

Konflikte konstruktiv bearbeiten: kolumbianische Fachkräfte informieren sich über politische Bildung in Deutschland

Welche Rolle kann politische Bildung für Friedensprozesse einnehmen? Diese Frage ist für Kolumbien aktuell von großer Bedeutung und auch in Deutschland soll politische Bildung verstärkt zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen. Die Potenziale und Grenzen der politischen Bildung für die Stärkung des gesellschaftlichen Miteinanders stehen im Fokus einer einwöchigen Delegationsreise von zwanzig kolumbianischen MultiplikatorInnen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Bildung, Medien und Politik nach Deutschland. Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Katholisch-Sozialer Bildungswerke (AKSB) und dem Deutsch-Kolumbianischen Friedensinstitut/Instituto Colombo-Alemán para la Paz (CAPAZ) informieren sie sich vom 13.-19. Januar über die Strukturen der politischen Bildung in Deutschland und diskutieren aktuelle Ansätze angesichts neuer Herausforderungen. Die Studienreise wird aus Mitteln der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) gefördert und führt die Gruppe unter anderem nach Berlin, wo die Teilnehmenden Einblicke in die Strukturen der außerschulischen Bildungsarbeit, unter anderem mit einem Fokus auf die Gedenkstättenpädagogik, erhalten. Braunschweig, Kassel und Gießen sind weitere Stationen der Gruppen. Sie lernen dort Ansätze der schulischen und außerschulischen und der digitalen politischen Bildungsarbeit kennen. Das Programm endet mit einem Wissenschafts-Praxis-Workshop zur politischen Bildung in Gießen.

Prof. Dr. Stefan Peters, Direktor des Instituto CAPAZ, stellt die Potenziale der politischen Bildung für die Stärkung des kolumbianischen Friedensprozesses heraus: „Der Friedensprozess eröffnet Kolumbien die Möglichkeit auf eine bessere Zukunft. Für die erfolgreiche Gestaltung des Friedens braucht es für alle gesellschaftlichen Gruppen Zugang zu einer unabhängigen politischen Bildung. Wir freuen uns, dass wir dank der Zusammenarbeit mit der AKSB einen deutsch-kolumbianischen Austausch zum Thema ermöglichen können.“ Der Geschäftsführer der AKSB, Dr. Karl Weber, macht auf die wechselseitigen Impulse zwischen den Teilnehmenden aus Deutschland und Kolumbien aufmerksam: „Austausch ist nie einseitig. Als außerschulischer Träger der politischen Bildungsarbeit liegt uns die Stärkung der Zivilgesellschaft am Herzen. Deutschland und Kolumbien können viel voneinander lernen.“

Kontaktdaten:

Dr. Karl Weber: weber@aksb.de 0151/12246447

Prof. Dr. Stefan Peters: stefan.peters@instituto-capaz.org

Programm

Konfliktbewältigung im demokratischen Dialog

Politische Bildung in Deutschland und Kolumbien im lernenden Vergleich

13.01.2020 -19.01.2020

Montag, den 13.01.2020

Ort: Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Ziegelstraße 30, 10117 Berlin

08:00 Begrüßung

Gespräch mit Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

10:00 Einführung: Strukturen der politischen Bildung in Deutschland

Prof. Dr. Stefan Peters (JLU Gießen/Instituto CAPAZ)

Dr. Karl Weber (AKSB)

14:00 Historisch-politische Bildung im geteilten Deutschland

Prof. Dr. Ingo Juchler (Universität Potsdam)

15.00- 17:00 Stadtrundgang: 1945-1990 in Berlin; Schauplätze der geteilten Stadt

Prof. Dr. Ingo Juchler (Universität Potsdam)

Dienstag, den 14.01.2020

Ort: Landeszentrale für politische Bildung, Hardenbergstraße 22-24, 10623 Berlin

10:00 Politische Bildung in föderalen Strukturen: die Arbeit der Landeszentrale für politische Bildung Berlin

Thomas Gill (Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, Berlin)

Ort: Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg

14:30: Herausforderung und Perspektiven der Gedenkstättenarbeit

Führung durch die Gedenkstätte und Austausch zum didaktischen Konzept

17:00: Rückfahrt nach Berlin

Mittwoch, den 15.01.2020

Praxisbeispiele Politische Bildungsarbeit: Feldbesuche

Gruppe 1: Wissensvermittlung im digitalen Umbruch

Ort: GEI Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung
Celler Str. 3, 38114 Braunschweig

Gruppe 2: „Frieden und Versöhnung“ im Politikunterricht:

Ort: Goethe-Gymnasium, Schützenstraße 5, 34125 Kassel

Gruppe 3: Aufsuchende Politische Bildungsarbeit

Ort: Berlin

Götz Lehmann, Arbeit und Leben, Mecklenburg-Vorpommern

18:00 Abendessen mit Vertretern der Universität Kassel

Ort: Kassel

Donnerstag, den 16.01.2020

Gruppe1:

Stadtrundgang Kinderreporter

Lokalpolitik für Kinder, Kopiloten e. V.

Ort: Kassel

Gruppe 2: Praxisbeispiele digitaler Bildung in Zusammenarbeit mit der Landesmedienanstalt (LPR) Hessen

Ort: Offener Kanal, Kulturbahnhof Kassel, Rainer Dierichs Platz 1 34117 Kassel

12:30 Mittagessen

13:30 Ausstellungsbesuch Documenta zwischen Kunst und Politik

16:00 Transfer nach Gießen

Freitag, den 17.01.2020

10:00- 12.00 Interne Auswertung, Vorbereitung des internationalen Workshops

Ort: Dekanatssaal des Fachbereichs Rechtswissenschaft Licher Str. 72, Gießen

Dr. Karl Weber (AKSB)

Prof. Dr. Stefan Peters (JLU Gießen/Instituto CAPAZ)

Helena Urán Bidegain

Zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Exkursion

Internationaler Workshop: Educación Política-Ciudadana: Discusiones y Reflexiones entre Alemania y Colombia

Politische Bildung: Diskussionen und Reflektionen zwischen Deutschland und Kolumbien

Ort: Dekanatssaal des Fachbereichs Rechtswissenschaft Licher Str. 72, Gießen

14:00-17:00 Panel 1: Zukunftsfragen politischer Bildung

Prof. Dr. Wolfgang Sander (JLU Gießen)

Prof. Dra. Doris Adriana Santos Caicedo (Universidad Nacional de Colombia)

Luisa Gómez (Fundación Compartir)

Nico Weinmann (Goethe-Gymnasium Kassel)

Chair: Prof. Dr. Alexis de Greiff (Universidad Nacional de Colombia/Centro de Pensamiento Nicanor Restrepo Santamaría)

Samstag, den 18.01.2020

9:00-11:30 Panel 2: Historisch-politische Bildung:

Prof. Dr. Vadim Oswalt (JLU Gießen)

John Fredy Cuervo (Red de Maestros y Maestras por la Memoria y por la Paz, tbc)

Óscar Sánchez (Educapaz)

Prof. Dr. Oliver Plessow (Universität Rostock)

Chair: María Prada (Comisión de la Verdad)

12:15-14:45: Panel 3: Außerschulische politische Bildung

Dr. Marco Fidel Vargas (CINEP)

Prof. Dr. Bernd Overwien (Universität Kassel, CELA)

Viviana Barberena (Convisionarios)

Dr. Heike Wagner (Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart)

Chair: Julio Paredes (Universidad de los Andes, tbc)

15:00-16:00

Abschlussdiskussion:

Moderation: Benedikt Widmaier (Haus am Maiberg, AKSB)

Organisation:

Dr. Karl Weber (AKSB)

Prof. Dr. Stefan Peters (JLU Gießen/Instituto CAPAZ)

Helena Urán Bidegain (Berlin)

Gefördert
durch die



Bundeszentrale für
politische Bildung